№ 149. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 17. Dezember 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt, betreffend die Fälligkeitstermine der durch die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung im Jahre 1892 zur Invaliditäts- und Altersversicherung einzuziehenden Versicherungsbeiträge.

Unter Bezugnahme auf § 8 der Geschäftsanweisung B des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherung wird auf mehrfache Anfragen zur Kenntnis der Ortsbehörden gebracht, daß die erste vierwöchentliche Beitragsperiode für die im Jahre 1892 zur Invaliditäts- und Altersversicherung einzuziehenden Versicherungsbeiträge am 27. Dez. 1891 beginnt, und daß die letzte (XIII) Beitragsperiode des Jahres 1892 am 24. Dezbr. 1892, dem Fälligkeitstermine dieser Periode, schließt.

Stuttgart, den 10. Dezember 1891.

Bockshammer.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, über die im Kalenderjahr 1891 auf Grund des § 139 Abs. 1. der Gewerbeordnung zugelassenen Ausnahmen (Reg.-Bl. 1883, S. 282, § 121 Ziffer 10) längstens **bis 30. Dezember d. J.** zu berichten.

Calw, den 15. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, in welchen seit wenigstens 25 Jahren freiwillige Feuerwehren im Sinn des Art. 4 Ziffer 1 der Landesfeuerlöschordnung vom 7. Juni 1885, oder Feuerwehren, welche aus freiwilligen und nichtfreiwilligen Abtheilungen gemischt sind, bestehen, werden beauftragt, **bis 10. Januar 1892** Verzeichnisse derjenigen Feuerwehrmitglieder hieher vorzulegen, bei welchen die in § 1 Abs. 1 des Statuts (Reg.-Blatt von 1885, S. 540) festgestellten Voraussetzungen für die Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens zutreffen.

Etwaige Vorstrafen der in das Verzeichniß Aufgenommenen sind zu benennen. Auf den Ministerialerlaß vom 12. Januar 1886 (Min.-Amtsbl S. 9) wird zur genauen Nachachtung hingewiesen.

Calw, den 15. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Den Standesämtern

gehen heute die Formulare für das Jahr 1892 zu. Die Empfangsbescheinigungen wollen alsbald an das Oberamt eingesendet werden.

Calw, den 15. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Tages-Neuigkeiten.

Wildbad, 14. Dez. Gestern abend gegen 7 Uhr hatten wir bei orkanartigem Föhn, unter heftigen Hagel- und Regengüssen bei + 9° R. die zu jetziger Jahreszeit gewiß seltene Erscheinung eines Gewitters mit starkem Blitz und Donnerschlag. Nach demselben sank die Temperatur auf + 3° R.

Cannstatt, 14. Dez. Als gestern nacht der ledige Schuhmacher Graf von Heslach — der Polizei als Stromer bekannt — wegen Stadtsverbotsübertretung durch einen Schutzmann festgenommen werden sollte, widersetzte sich derselbe durch stoßen und schlagen thätlich gegen denselben, zerriß ihm die Uniform und versuchte solchen zu würgen und an die Wand zu drücken. Erst mit Unterstützung und aller Mühe gelang es, den wilden, angetrunkenen Menschen zur Haft zu bringen.

Heilbronn, 14. Dez. Gestern um 4 Uhr lief der sechsjährige Knabe des Salzsieders Wolter im Salzwerk über den Deckel einer Pfanne, in welcher sich sehr heiße Sole befand. Der Deckel wich und der Knabe fiel bis an den Unterleib in die Sole. Nach Aussage des Arztes müssen dem Unglücklichen beide Beine abgenommen werden.

Heilbronn, 15. Dez. Gestern nachmittag 5 Uhr wurde hier laut Neckar-Ztg. ein unerhörter Raub vollführt. Der Lehrling eines hiesigen Konfektionsgeschäftes wurde mit 944 ℳ in einem Leinwandsäckchen auf die Post geschickt. Vor dem Postgebäude entriß dem jungen Manne ein Stromer das ihm von der Hand herabhängende Säckchen und entsprang. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Spaichingen, 14. Dezbr. Vergangene Nacht brannte in dem benachbarten Bezirksorte Böttingen die vor 3 Jahren neuerbaute Bierbrauerei und Wirtschaft zum Stern vollständig ab. Das Feuer ging von der Scheuer aus, und mußten die Hausbewohner geweckt werden. Vom Mobiliar wurde wenig gerettet. Ziemlich viel Gerste, sowie 4 Schweine sind mitver-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Schiffbruch der „Felicitas“.

Erzählung von **Ferdinand Herrmann.**

(Fortsetzung.)

Nun verwandelte sich freilich die allgemeine Teilnahme in Abscheu, und je größer vorher das Mitleid gewesen war, desto größer war jetzt auch der Haß. Die Hauptgläubiger setzten eine Belohnung auf seine Ergreifung aus, und ausführliche Steckbriefe erschienen in allen großen Zeitungen der Welt.

Und der Mann der eigenen Kraft sollte zu seinem Schaden erfahren, daß es ein gar armselig Ding sei um seine Klugheit ohne jenes Glück, von dem er einst im Herrenhause von Dreilinden so geringschätzig gesprochen. Wenige Wochen nach seinem Verschwinden las man in deutschen Blättern auf Grund telegraphischer Mitteilungen den folgenden Bericht:

„Im Hafen von Bahia ist der unter Mitnahme großer Summen flüchtig gewordene, wegen betrügerischen Bankerutts steckbrieflich verfolgte ehemalige Generalkonsul Hugo Röhrsdorf von seinem Schicksal ereilt worden. Die deutschen Behörden waren davon unterrichtet, daß er sich unter dem Namen eines Mr. Wallace aus Aberdeen an Bord des Dampfers „Star“ nach Bahia eingeschifft habe, und der dortige Vertreter Deutschlands war demzufolge telegraphisch mit der Verhaftung des Flüchtlings beauftragt worden. In Begleitung zweier brasilianischer Polizisten fuhr er dem Schiffe entgegen und kündigte dem angeblichen Mr. Wallace, gegen den keiner der Mitfahrenden irgend welchen Verdacht geschöpft hatte, noch auf offener See seine Gefangennahme an. Leider hat es der Beamte dabei allem Anschein nach an der erforderlichen Umsicht und Aufmerksamkeit fehlen lassen, denn Röhrsdorf, der sich mit großer Ruhe in sein Schicksal gefügt hatte, fand Gelegenheit, über Bord in das stark bewegte Meer zu springen, in welchem er sogleich auf Nimmerwiedersehen verschwand. Alle unverzüglich angestellten Versuche, ihn lebend oder doch wenigstens als Leiche wieder aufzufischen, blieben ohne Erfolg, und das ist im Interesse seiner Gläubiger um so mehr zu bedauern, als er den größten Teil der geraubten Gelder offenbar an seinem Leibe verborgen hatte. Die Durchsuchung seines Gepäcks förderte nur eine ganz unbedeutende Summe zu Tage. Daß er aber wirklich der gesuchte Hugo Röhrsdorf gewesen sei, ging aus mehreren in diesem Gepäck vorgefundenen Schriftstücken auf das Unzweideutigste hervor.“

Damit mußten sich die Gläubiger des „verdienstvollen“ Mannes begnügen, denn der Kapitän des „Star“ mochte wohl Recht gehabt haben, als er — nachdem der Pflicht gemäß der Befehl zum Beidrehen und zum Aussetzen eines Botes erteilt worden war — achselzuckend in seiner derben Seemannsweise erklärt hatte:

„Um die Brieftasche und die Geldkatze dieses Mr. Wallace wieder zu finden, müssen wir zuvor allen Haifischen des Atlantic die Bäuche aufschlitzen können.“

Der Fabrikjunge aus der Baumwollenspinnerei hatte seine Laufbahn vollendet.

Der unaufhaltsam brausende Strom der Zeit hat mit seinen Alles verwischenden Fluten schon das Gedächtnis viel bedeutsamerer Ereignisse ausgetilgt, als es der Untergang der „Felicitas“ und das Ende des General-Konsuls Hugo Röhrsdorf waren. Fünf kurze Jahre hatten genügt, Alles vergessen zu machen, was einst Entsetzen und Entrüstung in den Gemütern von Hunderttausenden hervorgerufen. Andere Menschen bewohnten das prächtige Haus, in welchem einst Felicitas als Herrin geschaltet hatte; eine andere Firma prangte über den Schreibstuben; andere Unglücksfälle und andere Verbrechen bewegten die Herzen der großen Masse. Es ist ja dafür gesorgt, daß daran nimmermehr Mangel sei.

Ueber dem freundlichen Dorfe Dreilinden lag der sommerlich helle Sonnenglanz eines späten Nachmittags. Alles, was von der Bewohnerschaft noch flinke Beine und rüstige Arme hatte, war draußen bei der Feldarbeit, und auf der Dorfstraße wie namentlich um das kleine altersgraue Kirchlein her war es darum totenstill. Nur ein paar behaglich am Grabenrande hinwatschelnde Gänse streckten neu-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

brannt. Bei dem herrschenden Sturme war das in der Nähe befindliche Rathaus in größter Gefahr. Der Abgebrannte ist schlecht versichert.

Ulm, 13. Dez. In der gestrigen Versammlung der hiesigen Deutschen Partei berichtete Rechtsanwalt Schefold über die Landesversammlung vom 6. d. M. in Stuttgart, insbesondere über den dort von Dr. Göz gehaltenen Vortrag betr. die Verfassungsreform. Seine eigene Ansicht über diese Frage skizzierte Rechtsanwalt Schefold in nachfolgender Darlegung: Jeder Versuch, an Stelle der Privilegierten in der 2. Kammer Vertreter der Industrie und Landwirtschaft zu setzen, sei völlig unhaltbar und aussichtslos. Das Volk sei viel eher geneigt, die Privilegien der Geburt und der Bildung zu ertragen als das Privilegium des Besitzes. Ebenso gut könnten dann auch die Arbeiter ihre Vertretung fordern; denn es widerstrebe der Zeit, in einer reformierten Kammer ein einseitiges Privilegium des Kapitals zu etablieren. Wolle man aber in der 2. Kammer neben die Gewählten des direkten Wahlrechts Vertreter der verschiedenen wirtschaftlichen Interessen setzen, so bekomme man ein Gemenge von politischer und wirtschaftlicher Vertretung, was ein Unding sei. Bei Versetzung der Privilegierten von der 2. in die 1. Kammer sei die unabweisliche Konsequenz die reine Volkskammer. Ein Mittelweg wäre etwa: Vermehrung der städtischen Abg. bei entsprechender Verminderung der jetzigen Privilegierten. Allein nachdem Dr. Göz, in einer großen Parteiversammlung, offenbar in Uebereinstimmung mit der Mehrheit seiner Fraktionsgenossen, die Parole der reinen Volkskammer ausgegeben habe, so werde wohl dieses entschiedene Programm auch den Sieg in der deutschen Partei erringen.

Magdeburg. Haussuchung und Beschlagnahme. — In Folge eines seitens der Firma H. Underberg-Albrecht in Rheinberg bei der hiesigen Staatsanwaltschaft gestellten Strafantrages beschlagnahmte heute Morgen die Criminalpolizei bei einer größeren Destillationsfirma in der Neustädterstraße mehrere hundert, den echten Underbergschen nachgebildete Boonekamp-Etiquetten, die vorrätigen gefüllten und mit diesen Etiquetten beklebten Flaschen, sowie die Geschäftsbücher. Der zur Herstellung der Etiquetten dienende Stein wurde bei einem Lithographen in der Prälatenstraße ebenfalls konfisziert. Die Geschäftsinhaberin und der Geschäftsführer sowie der Lithograph werden sich wohl demnächst vor der hiesigen Strafkammer wegen Markenschutzvergehens zu verantworten haben.

Stettin, 14. Dez. Der Kaiser ist heute vormittag 11½ Uhr mit Sonderzug von Schwerin hier eingetroffen und hat sich unter dem Jubel der Bevölkerung zu Wagen nach Bredow begeben. Die Stadt ist festlich geschmückt, das anfangs regnerische Wetter hat sich aufgeheitert. — In Bredow traf der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich ein, taufte auf der Werft des „Vulcan" das neue Panzerschiff „Weißenburg", zur Erinnerung an den „Heros einer großen Zeit", seinen hochseligen Vater Friedrich III., der auf dem Schlachtfelde von Weißenburg den ersten Sieg für die Einigkeit Deutschlands erstritt. Der Kaiser erinnerte weiter in seiner Ansprache an den Tag des Jahres 1874, wo der erste deutsche Panzer von der Hand seiner Mutter getauft worden sei. — Zum Diner waren die Generalität, die Spitzen der Behörden, sowie Direktion und Aufsichtsrat der Gesellschaft „Vulcan" geladen. Der Kaiser verließ Stettin um 8½ Uhr unter lebhaften Zurufen der Bevölkerung. Die Stadt war glänzend illuminiert.

Mailand, 13. Dez. Heute nacht ist die große, 22,000 Webstühle enthaltende Baumwollspinnerei Valsesiana in Gazzaniga bei Bergamo vollständig abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf nahezu eine Million.

London, 11. Dez. Der Londoner Gewerkrat hielt gestern eine Sitzung, um eine Abordnung der streikenden deutschen Buchdruckergehilfen zu empfangen. Die Deligierten sind Emil Döblin, der Präsident des deutschen Buchdruckerverbands, und Keifler. Der Sekretär des Gewerkrats teilte mit, daß derselbe einen Appell an alle engl. Gewerkvereine richten wolle, die deutschen Streiker zu unterstützen. Auf nächsten Montag ist ein großartiges Sympathiemeeting anberaumt; einstimmig wurde der Beschluß genehmigt, alles aufzubieten, die deutschen Buchdruckergehilfen mit Geld zu unterstützen, da der Streik einen der wichtigsten Kämpfe des Arbeiterstands auf dem Festland bilde.

Vermischtes.

Eiffel-Turm in London. Der Ingenieur Sir Benjamin Baker hat dem Syndikat, welches sich gebildet hat, um einen Eiffel-Turm in London zu erbauen, gemeldet, daß die Fundamente fertig sind. An der Spitze des Unternehmens steht der englische Eisenkönig Sir Edward Watkin, nach dem der Turm auch seinen Namen erhalten wird. Das Syndikat wird das Publikum jedoch erst im Frühling zur Zeichnung von Aktien einladen, da die Wintermonate nicht als günstig betrachtet werden. Der Turm wird in Wembley Park zu stehen kommen, wo das Syndikat das nötige Land sehr billig erworben hat.

Bell'sche Fernsprecher. Wie aus Chicago geschrieben wird, sollte im nächsten Jahre der Fernsprecher freigegeben werden, weil das Bell'sche Fernsprecherpatent 1892 erlischt. Nun erfährt die Geschäftswelt zu ihrem lebhaften Mißvergnügen, daß es diesem Monopol-Inhaber gelungen ist, sich die Herrschaft über die Vereinigten Staaten für weitere 17 Jahre zu sichern. Die Bell-Gesellschaft hat nämlich soeben eine Erfindung patentieren lassen, ohne welche der Fernsprecher heutzutage nicht denkbar ist. Dieses neue Patent wird von heut ab 18 Jahre giltig sein. Im offenbaren Einverständnis mit guten Freunden im Patentamt zu Washington haben die Fernsprecher-Millionäre die Erteilung dieses Nebenpatents 14 Jahre lang hinauszuschieben gewußt. Nirgends saugen die Monopole das Publikum erbarmungsloser aus als in Amerika, und nirgends finden sie in den „maßgebenden" Kreisen leichter willige Helfershelfer als im Lande der Freien.

Literarisches.

Eine außerordentliche Ueberraschung hat das verbreitetste deutsche Familienblatt die „Gartenlaube" ihren Abonnenten durch Herausgabe einer prachtvoll ausgestatteten Weihnachtsnummer bereitet. Es berührt anheimelnd, hier das schönste Fest der deutschen Familie nach allen seinen Beziehungen zum Gegenstand anziehendster Schilderung in Wort und Bild gemacht zu sehen. Da führt uns eine große Kunstbeilage, in Tondruck nach einer effektvollen Zeichnung Zicks, einen Heidenapostel vor, der den alten Deutschen das Weihnachtsevangelium verkündet, ein reizendes Farbdruckbild nach Blume-Siebert führt uns auf die Weihnachtsmesse, wo zwei Landmädchen ein Weihnachtsgeschenk für den Schatz kaufen, und eine fein empfundene Komposition von Heinrich Lefler versetzt uns mitten hinein in den Jubel einer Weihnachts-Kindervorstellung. E. Wuttke-Biller erzählt unter dem Titel „Wie ich Großmutter wurde" eine gemütvolle Weihnachtsgeschichte, Hans Bösch steht mit uns „Am Kinderspieltisch unserer Voreltern" und zeigt, was sie ihren kleinen zum Feste zu bescheren pflegten; seine Ausführungen und namentlich auch die beigegebenen Nachbildungen alter Illustrationen haben zugleich ein kulturgeschichtliches Interesse. Den „Mummenschanz der deutschen Weihnacht" schildert Dr. Alexander Tille und Emil Peschkau fesselt uns durch sein Weihnachtsgeplauder." — Im Blick auf diese Fülle des Inhalts ist es dankenswert, daß die Verlagshandlung der Gartenlaube (Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig) den Bezug dieser Weihnachtsnummer auch für Nichtabonnenten ermöglicht hat, zu dem billigen Preise von 35 ₰ (einschließlich Porto) für die einzelne Nummer.

Ein grosser Gewinn bei kleiner Ausgabe ist allen Denjenigen sicher, die sich bei ihrer Toilette der

Doering's Seife mit der Eule

als Waschmittel bedienen, weil durch beeidigte Chemiker festgestellt ist, dass diese die beste, die zuträglichste, die mildeste aller existierenden Seifen ist. Wie man durch fast alle minderwertigen Seifen rauhe, rissige, faltige Haut davonträgt, so **gewinnt** man hier **schönen Teint, weisse Haut, frisches Aussehen.** Die Frage ob jung ob alt, ob frisch ob welk, liegt also meistens in der Wahl der Seife. Nun handelt! **Doering's Seife** ist à **40 Pfg.** zu haben in Calw bei: **Wieland & Pfleiderer**, Alte Apotheke; **J. C. Mayer; E. Sänger.** Engros-Verkauf: **Paul Weiss & Cie., Stuttgart.**

---

gierig die langen Hälse und schnatterten sich ihr Erstaunen über die ungewohnte Erscheinung zu als zwei Damen in hübschen, einfachen Reisekleidern aus dem knarrenden Gitterthor traten, das den nach alter Sitte hart an der Kirche liegenden Gottesacker umfriedigte. Die Eine von Ihnen war eine freundlich blickende Matrone mit ergrautem Haar und gütigem Gesicht; ihre Begleiterin aber hätte man auf den ersten Anblick hin wohl kaum für mehr als zwanzig Jahre alt gehalten, wenn nicht junges Herzeleid und früher Kummer einige feine Linien um Mund und Augen in das schöne Antlitz eingezeichnet hätten. Sie bot der älteren Dame mit töchterlicher Aufmerksamkeit ihren Arm, und sie durfte hier in der That die Führung übernehmen, denn der Boden, auf dem sie standen, war ja die Stätte ihrer Kinderspiele gewesen, und es war, soweit der Bezirk des Dorfes reichte, kein Wiesenfleckchen und kein Wegstein da, den sie nicht kannte.

„Wie dankbar bin ich Ihnen, liebste Mama Hertenstein, daß Sie in diese Reise willigten und mir die Möglichkeit gewährten, meines armen Vaters Grab noch einmal wiederzusehen!" sagte sie mit herzlicher Aufrichtigkeit. „Ich habe mir im Stillen schon manchen Vorwurf über meine Selbstsucht gemacht, denn die Gegend, in der ich meine Kindheit und meine glücklichen Mädchenjahre verlebte, hat am Ende nur für mich ihre unübertrefflichen Reize. Alle Anderen mag sie wohl flach und öde erscheinen, und Sie, liebste Mama, hätten Ihre redlich verdienten Ferien in Thüringen oder am Rhein sicher viel vergnüglicher hingebracht, als im unwirtlichen Norden."

Die alte Dame schaute zärtlich auf ihre junge Gefährtin.

„Nicht doch, meine gute Felicitas! Ich wünschte mir so lange, Ihnen eine Freude zu machen, und nun bin ich glücklich, daß es mir gelungen ist. Auch darf ich Ihnen aus ehrlichem Herzen sagen, daß ich die Umgebung Ihrer Geburtsstätte ganz reizend finde."

Felicitas erhob den Kopf und ließ von der kleinen Höhe aus, auf der sie standen, ihren Blick umherschweifen. Ein wehmütiges Lächeln huschte um ihre Lippen.

„O, es war einst um Vieles schöner hier", sagte sie. „Jene Hügel dort waren mit dichtem, prächtigem Forst bedeckt, und bis an die Ufer des Flusses hinab zogen sich Kornfelder und Wiesen. Von den häßlichen roten Fabrikgebäuden und den qualmenden Schornsteinen war damals nichts zu sehen, und man konnte recht wohl träumen, daß man weit, weit entfernt sei von der Welt mit all' ihrem bunten Treiben."

„Unsere arbeitsfreudige Zeit ist nun einmal solchen Träumereien abholt, liebe Felicitas. Vielleicht ist diese Umgestaltung, die Sie so häßlich finden, schon Vielen zum Segen geworden."

Die junge Witwe seufzte und schwieg. Einem unwiderstehlichen Antriebe folgend, schlug sie den Weg ein, der nach ihrem Vaterhause führte. Als sie vor dem Parkthor standen, hatte Frau Hertenstein einige Bedenken.

„Wird es auch gestattet sein, hier einzutreten?" fragte sie. „Das Alles hat ein so herrschaftliches Aussehen. Vielleicht wohnen da sehr vornehme Leute, die sich nicht gerne stören lassen."

Aber Felicitas konnte sich die Erfüllung des lange gehegten Herzenswunsches nicht versagen.

„Man wird zwei harmlose Frauen nicht gleich hinauswerfen", tröstete sie. „Ich weiß zwar nicht, wer jetzt der Besitzer von Dreilinden ist; aber ich habe Vertrauen in seine Ritterlichkeit, denn der Park scheint noch schöner gepflegt zu sein, als er jemals zu Papas Zeiten gewesen."

Die alte Dame sah wohl ein, daß ihr ein weiterer Widerspruch wenig geholfen hätte, und so schritten sie denn beherzt durch das schmiedeeiserne Thor über die breiten, wohlgehaltenen Kieswege dahin.

Und je weiter sie kamen, desto heller und freudiger glänzten Felicitas' Augen, desto höher röteten sich ihre Wangen.

(Schluß folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Verhandlungen des K. Amtsgerichts finden im Jahre 1892 wie bisher in dessen Sitzungssaal im Amtsgerichtsgebäude statt, und zwar diejenigen des Oberamtsrichters am Freitag, diejenigen des Amtsrichters am Donnerstag jeder Woche. Die Gläubigerversammlungen in Konkurssachen werden ebenfalls im amtsgerichtlichen Sitzungssaal abgehalten.

Als Gerichtstag, an welchem mündliche Anfragen und Gesuche bei den Richtern vorgetragen, oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können, ist der Samstag jeder Woche, vormittags bestimmt. Dringliche Anträge zum Protokoll des Gerichtsschreibers werden jederzeit angenommen.

Calw, 15. Dezember 1891.

K. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Deckinger.

Die Wahl

von 15 Bürgerausschußmitgliedern

findet am **Donnerstag, den 17. ds., von morgens 9 Uhr bis mittags 2 Uhr unausgesetzt** statt.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Kleinkinderschule Calw.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Um unseren ca. 100 Kleinen am Thomasfeiertag eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, erlauben wir uns, Freunde der Kleinkinderschule um freundliche Gaben zu bitten. Dieselben mögen bei Schwester Pauline oder beim Unterzeichneten abgegeben werden.

Calw, 11. Dezember 1891.

Der Vorstand der Kleinkinderschule:
Stadtpfarrer Eytel.

Revier Liebenzell.

Stammholz- und Stangen-Verkauf

am Dienstag, den 22. Dez., vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus Liebenzell aus dem Staatswald Distrikt Haugstetter Hang, Abt. Unterer Frohnwasen, Distrikt Bieselswald Abt. Hardt und Mühlberg:

Nadelholzlangholz: 213 Tannen, 28 Forchen mit Fm.: 3 I. Kl., 10 II. Kl., 54 III. Kl., 79 IV. Kl., 146 tannene, unentrindete Baustangen mit 21 Fm. V. Kl.; Sägholz: 9 Tannen und 3 Forchen mit Fm. 2,5 I. Kl., 4 II. Kl. und 3 III. Kl., sowie 35 tannene Werkstangen I. und II. Kl. aus Mühlberg.

Calw.

Am Freitag, den 18. ds. Mts., von vormittags 1/2 9 Uhr an werden im städtischen Magazin in der Bahnhofstraße ca. 300 Stück

Christbäume

an hiesige Einwohner um die festen Preise von 20 ₰, 40 ₰, 70 ₰ und 1 ℳ, je nach Größe, abgegeben.

Gemeinderat.

Altbulach.

Schafweide-Verpachtung.

Am nächsten Dienstag, den 22. Dez., vormittags 10 Uhr, wird die hiesige Schafweide auf 3 Jahre, von Lichtmeß 1892 bis dahin 1895, auf hiesigem Rathause verpachtet.

Gemeinderat.

Aichhalden.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen

1000 Mark

zu 4% gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Gemeindepflege.
Schaible.

Privat-Anzeigen.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsre l. Schwester, Schwägerin und Tante

Mina Moll

nach längerem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Bruder: **August Moll.**

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche uns bei dem Hinscheiden unserer l. Mutter und Großmutter

Gottliebin Ziegler

durch freundliche Blumenspenden und Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte wohlthuenden Beweis ihrer Liebe und Teilnahme zu erkennen gegeben haben, sagen wir auf diesem Wege unsern innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vereinshaus.

Donnerstag abend 8 Uhr
Bibelstunde.

Vorschlag des Bürgervereins

zur

Bürgerausschußwahl.

Bühner, Ludw., Geometer,
Eßig, Carl, Metzger,
Haager, Albert, Konditor,
Rau, Gustav, Bierbrauer,
Rau, Hugo, Kaufmann,
Schnaufer, Hermann, Lederhändler.
Schoenlen, Franz, Färber,
Schwämmle, Wilhelm, Glaser,
Seeger, Johannes, Bäcker,
Serva, Carl, Schreiner,
Staudenmeyer, Jakob, Gypser,
Wagner, Georg, Fabrikant,
Wagner, Otto, Fabrikant,
Widmaier, Emil, Sattler,
Zöppritz, Emil, Fabrikant.

Wahlvorschlag

zur

Bürgerausschußwahl

vom

Volksverein.

Beißer, Louis, jun., Uhrmacher,
Beißer, Gottfried, Siebmacher,
Bozenhardt, Carl, jun., Rotgerber,
Dreiß, Eugen, Kaufmann,
Hauber, Julius, Seifensieder,
Heldmaier, Georg, Schlosser,
Hippelein, Ernst, Kaufmann,
Schlatterer, Gustav, Seifensieder,
Schweizer, Traugott, Kaufmann,
Staudenmeyer, Emil, Verw.-Aktr.
Schuster, Johannes, Schuhmacher.
Wagner, Gustav Heinrich, Fabrikant,
Widmann, Wilhelm, Fabrikant,
Wochele, Heinrich, Lederhändler,
Ziegler, Adolf, Metzger.

Die Wahl dauert von 9 bis 2 Uhr ohne Unterbrechung.

Erklärung!

Da ich aus Geschäftsrücksichten eine Wahl in den Bürgerausschuß nicht annehmen kann, bitte ich von meiner Person abzusehen.

Gustav Rau, Bierbrauer.

Einladung.

Alle im Jahre **1851** auswärts Geborenen und in Calw Ansässigen laden wir zu einer geselligen Unterhaltung am Sonntag, den 20. Dez., bei **Fr. Schechinger** freundlichst ein.

Mehrere Altersgenossen.

Ein schönes

Logis,

bestehend aus 2 großen Zimmern mit Küche und Keller, ist an eine kleinere Familie zu vermieten; auch könnten 2 schön **möblierte Zimmer** von ledigen Herren gemietet werden.

Nähere Auskunft erteilt die Red. ds. Blattes.

Gesucht auf Weihnachten oder später ein flinkes, reinliches

Mädchen.

Dasselbe muß Haus- und Zimmerarbeit gründlich verstehen, gut nähen und bügeln können. Lohn 160 ℳ per Jahr, Reisevergütung. Näheres bei Frau Hauptmann a. D. Marcard, Heidelberg, Neuenheimerstraße 96.

---

7 Bogen-Schreibhefte
à 10 ₰ bei **Emil Georgii.**

Thee,

in Packeten und Büchsen, zu verschiedenen Preisen, sowie offen,

feine Cacao und Chocolade,

hält bestens empfohlen

Carl Lakmann.

Sämtliche

Backartikel,

sowie

Mandelreiber, Wagen, Rührschüsseln, Schneeschläger, Ausstecher 2c.

empfiehlt billigst

Eugen Dreiss.

Erdöl-Lampen!

Zug-Hängelampen von ℳ 6. 50 an,
div. Hängelampen von ℳ 1. 20 an,
div. Tischlampen von ℳ 2. — an,
div. Wandlampen von 50 ₰ an,
Laternenlampen von 30 ₰ an.

Sturm- und Handlaternen,

sowie

einzelne Lampenteile

in **nur prima Qualität**, bei

J. Fr. Oesterlen.

NB. **Reparaturen** werden billigst besorgt.

Nußkohlen Ia.,

gewaschen und gesiebt,

zerkleinerten Gascoaks, Anthracit,

sowie **dürre Lohkäse**

empfiehlt

Naschold im Bischoff.

Christbaumzucker-**Figuren**, prachtvoll, frisch, gesund, feinschmeck. Kistchen ca. 220 große od. 440 mittl. Stck. für 3 ℳ, zwei Kist. 5 1/2, drei 7 1/2 ℳ; drei Pfund Crêmeschocol.-, Fondants- 2c. Figur 4 ℳ porto- und verpackungsfrei. Händlern billiger. 1000e Lobpreis.

Confecthaus Scheithauer,
Pillnitz-Dresden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Für Mariaberg

sind bei mir eingegangen: Opferanteil von der Diöcese Calw 8 ℳ, Oberamtsarzt Dr. Müller 4 ℳ, Frau Hutten 2 ℳ, N. N. 1 ℳ, C. St. 2 ℳ, C. L. S. 3 ℳ, Frau Rektor Dr. Weizsäcker 1 ℳ 50 ₰, C. B. sen. 3 ℳ, N. N. 3 ℳ, Frl. Heermann 3 ℳ, J. F. 2 ℳ, A. St. 3 ℳ, Nickele Deuschle 50 ₰, N. N. 1 ℳ, Poststempel Wildberg 2 ℳ, Ungenannt in Liebenzell 2 ℳ, Stadtschultheiß Haffner 2 ℳ, N. N. 1 ℳ 50 ₰, Wundarzt Krayl 2 ℳ, N. N. 2 ℳ, S. 2 ℳ, Fabrikant Lamparter 2 Pfund Wollgarn, wofür ich mit herzlichem Dank bescheinige.

Calw, 15. Dezember 1891.

Oberamtmann Supper.

Auf Weihnachten

empfehle ich **Rot- und Weißweine** vom Faß, sowie **Flaschenweine** als: **Zeller, Affenthaler, Durbacher, Königsbacher.**

Hugo Rau.

Gratulationskarten

in ganz neuem Sortiment bei

J. C. Mayer.

Für Weihnachten

empfehle:

Waschwindmaschinen,	**Brotkapseln,**
Waschmangen,	**feine Lackwaren,**
Nudelschneidmaschinen,	**hübsche Nickelsachen,**
Fleischhackmaschinen,	**Schirmständer,**
Ofenschirme,	**Schlitten,**
Ofenvorsetzer,	**Schlittschuhe,**
Kohlenfüller u. -Becken,	**Kinderkochherde,**
Feuergeräte u. -Ständer,	**Kindergeschirre,**
Kc. Kc.	**Kc.**

in großer Auswahl.

Eugen Dreiss.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Bücher, Handtuch- und Schwammständer, Stock- und Schirmständer, Kleider-, Schlüssel- und Handtuchhalter, Schaukeln, Schatullen in verschiedenen Holzarten, **Tintenzeuge, Löschrollen. Briefmappen, Photographie- und Schreibalbums, Federnkasten, Uhrenständer, Stickrähmchen und vieles andere.**

Haushaltungsgegenstände,

besonders Sprengerlesmödel in schöner Auswahl billigst.

Carl Serva.

M. 1.80. Abonnement pro Quartal bei der Post ohne Zuschlag frei ins Haus geliefert.

Insertionspreis 15 Pfennig die Zeile.

Erscheint **7mal** wöchentlich nebst

3 Unterhaltungsblättern.

Ferner 1mal monatlich die **Gemeinnützigen Blätter** gratis.

Schwarzwälder Bote in Oberndorf am Neckar.

Auflage 25,000.

Probeblätter stehen kostenlos zur Verfügung.

In den Beilagen stets gediegenes Feuilleton.

Billigste und meistverbreitete Zeitung in **Württemberg, Baden** und **Hohenzollern,** sowie den angrenzenden Ländern.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ.

Altensteig.

Neue Herrenschlitten

mit und ohne Bremsvorrichtung, ein- und zweispännig, in schönster Auswahl, empfiehlt billigst

G. Schneider,
Baumaterialienhandlung.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfiehlt

Carl Sakmann

in schöner Auswahl:

Holz- und Galanteriewaren,

sowie **schöne chinesische Artikel und Sprengerlesmödel.**

Cigarrenetuis zum Monogrammeinsticken,

Portemonnaies

in reichster Auswahl,

Visites-, Brief- u. Banknotentaschen

in nur solider, dauerhafter Ware, empfiehlt

G. Widmaier.

Bücherkatalog für Weihnachten
auf Verlangen gratis und franco.
Ostander'sche Buchhandlung Tübingen.

Unterzeichneter empfiehlt sein schon längst bekanntes,

feines Schnitzbrot, Sprengerlesmehl, allerlei Hefen- u. Zuckerbackwerk.

Achtungsvoll
Gottl. Haydt,

Chr. Erhardt,

Schlosser,

empfiehlt:

Schlitten,

ein- und mehrsitzige,

Blumentische, Schirmständer, Kinderbettstellen, Puppenbettstellen, Christbaumständer etc.

Frauenschönheit ist eine Zierde.

Durch den täglichen Gebrauch der **Lanolin-Schwefelmilch-Seife** fabriziert von **Bergmann & Cie.** in Radebeul-Dresden, erhält man einen **zarten, blendendweissen** Teint. Vorrätig à Stück 50 ₰ bei **J. F. Oesterlen.**

Feinsten

Blüthenhonig,

sowie sehr schönen

Backhonig

und **sämtliche Artikel für die Weihnachtsbäckerei** empfiehlt billigst

C. Costenbader, Konditor.

100—200 Mark

monatlich können qualifizierte und fleissige Personen jeden Standes mit einiger Geschäftspraxis durch einen ausserordentlich leicht verkäuflichen Artikel verdienen. Hierauf reflektierende belieben ihre Offerte franko unter **Z. 6** postlagernd **Frankfurt a. M.** zu richten.

Notizbücher und -Blöcke
bei Emil Georgii, Calw.

Mechanische Bleistifte, Federkasten
bei Emil Georgii, Calw.

Spiegel,

große Auswahl.

Oval- und Photographierahmen
in jeder Größe.

Oelfarbendruckbilder.

Einrahmungen von Bildern jeder Art billigst.

Wilh. Schwämmle,
Glaser.

Meine selbstangefertigten

Lederschürzen

für **Frauen** und **Kinder,** empfehle ich bestens.

H. Wochele.

Auf Weihnachten empfehle **junge geschlachtete**

Gänse.

Bitte Bestellungen längstens bis ausgangs dieser Woche zu machen.

D. Herion.

Infolge vermehrten Viehstands kann ich noch einige

Milchkunden

annehmen.

Hugo Rau.

Eier,

das Stück 6 Pfg., bei größerer Abnahme billiger. **Dalkolmo.**

Christbaum-Confect

Kiste 440 Stück, reichhaltige Mischung M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten ein Präsent.

Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.

Weil d. Stadt.

Ein tüchtiger

Roßknecht

findet sofort oder auf Weihnachten Stelle bei

Stephan Gall.

Der heutigen Nummer liegt ein Wandkalender bei.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.